

MEDIENMITTEILUNG

13. November 2014

Zur sofortigen Veröffentlichung

HPV-Impfung auch für Jungs

Bei Frauen ist der Gebärmutterhalskrebs die fünfthäufigste Krebsart. Dass aber diese humane Papillomaviren (HPV) auch Anal- und Mundhöhlenkrebs verursachen können ist weniger bekannt. Jedes Jahr erkranken in Europa 4600 Menschen an Analkrebs. Ein Drittel davon sind Männer. Neue Studien zeigen, dass sich auch Männer davor schützen können, in dem sie sich impfen lassen. Der Impfstoff Gardasil®, welcher bereits seit geraumer Zeit in den USA und Australien erfolgreich angewendet, findet auch hierzulande in Fachkreisen anklang.

HPV-Infektionen: Frauen erkranken häufiger als Männer

Gut bekannt ist, dass humane Papillomaviren (HPV) Gebärmutterhalskrebs und Genitalwarzen verursachen. In der Schweiz werden jährlich um die 250 neue Fälle von Gebärmutterhalskrebs und etwa 5000 Krebsvorstufen diagnostiziert. Bei Frauen zwischen 20 und 49 Jahren ist es die fünfthäufigste Krebsart. Wie viele der harmlosen aber äusserst unangenehmen und schwer zu heilenden Genitalwarzen auftreten ist nicht bekannt. Weniger geläufig ist, dass HPV durch Oralverkehr und Analverkehr Analkrebs und Mundhöhlenkrebs verursacht. In Europa erkranken jedes Jahr etwa 2900 Frauen und 1700 Männer neu an Analkrebs (1) wegen HPV der Typen 6 und 18. Diese HPV-Typen sind auch für etwa 80 % der bösartigen Krebsvorstufen am Anus verantwortlich. Frauen sind deutlich häufiger betroffen als Männer (2). In den letzten Jahren häufen sich auch die Hinweise für zunehmenden Mundhöhlen-Krebs durch dieselben Viren.

Impfung schützt Männer und Frauen vor Krebs und Warzen

Diese Krebsarten müssten heute nicht mehr sein. Die Wirksamkeit des HPV-Impfstoffes zur Vorbeugung gegen Gebärmutterhalskrebs und Genitalwarzen ist schon länger belegt. Nun wurde auch die Wirksamkeit des HPV-Impfstoffs Gardasil gegen das Analkarzinom und seine Vorstufen in einer Untergruppe von 598 Männern (Gardasil = 299, Placebo = 299) im Alter von 16 bis 26 Jahren untersucht. Die Probanden hatten nach eigenen Angaben Geschlechtsverkehr mit Männern (MSM). Der Schutz vor Krebsvorstufen durch HPV betrug 75-86,6 %. Diese Ergebnisse wurden in einer Follow-up-Untersuchung sechs Jahre nach der Impfung bestätigt (3;4). Der Europäische Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) bestätigte, dass die Wirksamkeitsdaten von der MSM-Studienpopulation auf heterosexuelle Männer und Frauen übertragbar sind.

EU empfiehlt: Mädchen und Jungs ab 9 Jahren zu impfen

Der Impfstoff Gardasil® wird in der Schweiz bisher allen Mädchen zur Prävention von Genitalwarzen und Gebärmutterhalskrebs bevor sie die ersten sexuellen Kontakte haben empfohlen. Bereits seit geraumer Zeit wird der HPV-Impfstoff schon in Australien und den USA auch für Jungs empfohlen.

Die europäischen Arzneimittelbehörden hat im Juli 2014 die Zulassung des HPV-Impfstoffs nun auch zur Prävention des Analkrebs und analer präkanzeröser Läsionen zugelassen. Die Zulassungserweiterung gilt für Mädchen und Jungen ab 9 Jahren. Schweizer Experten empfehlen auch Jungs zu impfen, wenn auch die Eltern die Impfung selber berappen müssen – im Unterschied zu Mädchen.

Quelle: Pharmazeutische Zeitung online (24.06.2014)

Literatur:

- 1) Hartwig S et al. Estimation of the epidemiological burden of human papillomavirus-related cancers and nonmalignant diseases in men in Europe: a review. *BMC Cancer* 2012;12-30.
- 2) Forman D, et al. Global burden of human papillomavirus and related diseases. *Vaccine* 2012;30 Suppl 5:F12-23
- 3) Fachinformation Gardasil Stand Juni 2014
- 4) Palefsky JM et al. HPV Vaccine against Anal HPV Infection and Anal Intraepithelial Neoplasia. *N Engl J Med* 2011;365:1576-85.

Sex in the City – Sexualmedizin heute

Workshop und Fortbildung für Mediziner am UniversitätsSpital Zürich vom 11. Dezember 2014, 15h
In Zusammenarbeit mit der Swiss Society of Sexologie

Für weitere Informationen

Media Relations

Katharina Hausmann-Hoppeler, Geschäftsführerin Dr. Sexual Health, Ärzte für sexuelle Gesundheit
Tel.: +41 44 261 10 32, Mobil: +41 78 677 15 57, E-Mail: hausmann@drsh.ch

Fachliche Fragen

Dr. med. Kurt April, Präsident Dr. Sexual Health, Ärzte für sexuelle Gesundheit
Mobil: +41 79 400 60 68, E-Mail: april@drsh.ch

Links

Hompage Dr. Sexual Health www.drsh.ch

Fortbildungsveranstaltung Sexuelle Gesundheit <http://www.swissexology.com/de/>

Vereinsprofil

Dr. Sexual Health, Ärzte für sexuelle Gesundheit ist ein gemeinnütziger Schweizer Ärzteverein zur Förderung der sexuellen Gesundheit und sexuellen Rechte. Dabei konzentriert sich der Verein in seiner Arbeit auf die Aufklärung und Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten (STI) und sexuellen Funktionsstörungen. Ebenfalls nimmt sich der Verein dem Thema sexuelle Gewalt und sexueller Missbrauch an.

Der Verein wurde 1989 gegründet und verfügt heute über ca. 600 Mitglieder. Dr. Sexual Health erbringt Leistungen für Ärzte und ihre Patienten und somit auch für die Allgemeinheit. Dabei konzentriert sich Dr. Sexual Health räumlich auf die Schweiz und ist politisch und konfessionell neutral.

Dr. Sexual Health – Ärzte für sexuelle Gesundheit

Postfach 24 | Telefon: +41 44 261 10 32 | Internet: www.drsh.ch | Spendenkonto: Konto: 80-18122-3
CH-8810 Horgen | Fax: +41 44 726 17 78 | E-Mail: sekretariat@drsh.ch | PostFinance AG | IBAN: CH7309000000800181223
Beratungshotline für sexuelle Gesundheit: Telefon: +41 44 261 03 86, jeweils montags 20.00 – 21.30h / E-Mail: beratung@drsh.ch, täglich

Dr. Sexual Health zeichnet sich durch langjährige Erfahrung im Bereich der Sexuellen Gesundheit aus und finanziert sich ausschliesslich durch Spenden. Der Verein informiert durch die Homepage, Broschüren, Weiterbildungsangebote und eTools für Ärzte. Ebenfalls betreibt Dr. Sexual Health eine Beratungshotline für sexuelle Gesundheit durch sachkundige Ärzte. Siehe www.drsh.ch.

Dr. Sexual Health – Ärzte für sexuelle Gesundheit

Postfach 24 | Telefon: +41 44 261 10 32 | Internet: www.drsh.ch | Spendenkonto: Konto: 80-18122-3
CH-8810 Horgen | Fax: +41 44 726 17 78 | E-Mail: sekretariat@drsh.ch | PostFinance AG | IBAN: CH7309000000800181223
Beratungshotline für sexuelle Gesundheit: Telefon: +41 44 261 03 86, jeweils montags 20.00 – 21.30h / E-Mail: beratung@drsh.ch, täglich